



Die vierte Klasse der Grundschule Schellhorn empfing KN-Redakteurin Nadine Schättler im Rahmen des MiSch-Projektes.

FOTO: NADINE SCHÄTTLER

Mordfälle, Bomben und Geschichten

Viertklässler der Grundschule Schellhorn bekamen im Rahmen des MiSch-Projekts Besuch von KN-Redakteurin

VON NADINE SCHÄTTLER

SCHELLHORN. Es gibt ein Thema, das in der Klasse 4a der Grundschule Schellhorn offensichtlich viele Kinder bewegt. Bei einem Besuch von KN-Redakteurin Nadine Schättler im Rahmen des Projekts „Medien in der Schule“ (MiSch) von Kieler Nachrichten und Segeberger Zeitung hatten die Mädchen und Jungen besonders viele Fragen zu kriminalistischen Fällen in der Region. „Haben Sie schon über einen Mord geschrieben?“, wollten sie wissen.

Dass Mordfälle nicht unbedingt zum Alltag einer Lokalredakteurin gehören, schien die Kinder der vierten Klasse zu überraschen. Immer wieder beschäftigte das Thema sie im großen Stuhlkreis und die Finger schnellten hoch. „Hat es in Kiel einen Mord gegeben?“ Die Messerattacke von Brokstedt wurde angesprochen. Offensichtlich sind

den Mädchen und Jungen aus der Grundschule Schellhorn diese erschreckenden Schlagzeilen in den Kieler Nachrichten besonders im Gedächtnis geblieben.



Doch die Viertklässler wollten auch vieles über die ganz alltägliche Arbeit der Journalisten wissen. Wo ist das Büro? Wer schreibt die ganzen Texte? Haben Journalisten auch Ferien? Dass Redakteure nicht rund um die Uhr arbeiten können und dürfen, leuchtete den Mädchen und Jungen ein. Aber die Frage nach Pausen war berechtigt: Nicht immer können Redakteure pünktlich Feierabend machen, erfuhr sie. Wenn eine große

Geschichte lauert, ein Feuer ausgebrochen oder eine Bombe gefunden wird, kann das auch mal eine Nachtschicht bedeuten.

„Eine Bombe?“ Die Kinder wirkten erschrocken. Ich berichtete ihnen von Altlasten durch Kriegsmunition in unserer Region und dass sich Fachleute vom Kampfmittelräumdienst unter großen Sicherheitsvorkehrungen um solche Dinge kümmern. Beispielsweise auch um den möglichen Blindgänger, der aktuell unter einer Kita in Schwentimental vermutet wird. Einige Kinder rissen erschrocken ihre Augen auf. Dann wollten sie lieber ein paar harmlosere Dinge wissen.

„Was ist der Unterschied zwischen einem Buch und einer Zeitung?“, fragte ein Mädchen mit einem Kinderroman in der Hand. Im Grunde, so erfuhr die Viertklässler, gibt es –mit Ausnahme der Form – mehr Gemeinsamkeiten als

Unterschiede. „In beiden Medien geht es um das Erzählen von Geschichten.“ Denn auch die Menschen, die in den Kieler Nachrichten vorkommen, erzählen Geschichten. Von einer autarken Lebensweise beispielsweise, von dem Bewältigen einer persönlichen Trauer, von ihrer Flucht aus Kriegsgebieten.

➔ **Besonders viel Interesse haben die Kinder an dem geplanten Foto für einen Artikel in den KN.**

Ganz besonders viel Interesse hatten die Grundschulkindern an dem geplanten Foto für einen Artikel in den Kieler Nachrichten, auf dem auch sie zu sehen sind. Es wurde jubelt und nach der Erlaubnis gefragt, sich hübsch zu machen. Doch

vorher wollte auch ich etwas wissen und erkundigte mich danach, wer in der Klasse gerne lesen und schreiben mag. Mindestens die Hälfte der Mädchen und Jungen hob die Arme hoch. Das gab für mich ein gutes Bild ab. Denn bundesweite Studien sagen etwas anderes: Demnach könnte die Les- und Schreibkompetenz von Kindern besser sein.

Mit dem MiSch-Projekt 2023, dessen Motto „Ich mach' mir die Welt, wie sie mir gefällt“ lautet, will die Klasse 4a der Grundschule Schellhorn ganz besonders ihre Medienkompetenzen stärken. Viele Kinder kennen das Zeitunglesen von ihren Eltern zu Hause. Meistens digital. „Über eine App“, erklärte ein Mädchen. Doch auch Papier ist nicht unbekannt. Wenn der Großvater käme, erzählte ein anderes Mädchen, müsse die Zeitung immer in gedruckter Form besorgt werden.

Digitales Angebot in Heikendorf zum Hören

HEIKENDORF. Die Gemeindebücherei Heikendorf bietet ab sofort digitale Hörbücher über die Plattform OverDrive und die dazugehörige Libby-App an. Gefördert wird die Einführung des Angebots in mehr als 110 Bibliotheken und Fahrbüchereien in Schleswig-Holstein. Die Nutzung von OverDrive ist einfach: Mit einem gültigen Bibliotheksausweis der Gemeindebücherei Heikendorf kann man rund um die Uhr und von überall auf zahlreiche Hörbücher aus verschiedenen Bereichen wie Thriller, Krimis, Fantasy, Liebe, Sachbücher, Kinder und Jugend zugreifen. Die Ausleihe erfolgt über den Browser oder über die App Libby. OverDrive bietet viele Zusatzfunktionen, wie beispielsweise die vorzeitige Rückgabe von Hörbüchern und die bequeme Verwaltung von Entleihungen. Das Hinzufügen von Lesezeichen, Kommentaren und Markierungen sowie das Einstellen eines Sleep-Timers sollen es erleichtern, schnell zurück in die Geschichte zu finden. Mithilfe der Downloadfunktion in der App Libby können Hörbücher außerdem offline angehört werden. Weitere Informationen zu OverDrive erteilt das Büchereipersonal in Heikendorf. NSC



Svenja und Sohn Enno aus Probsteierhagen gehören zu den regelmäßigen Bücherei-Besuchern. FOTO: NADINE SCHÄTTLER

Kandidaten der BGD in Dobersdorf

DOBERSDORF. Die Bürgergemeinschaft Dobersdorf (BGD) hat ihre Kandidaten und Kandidatinnen für die Kommunalwahl nominiert. Die Liste wird angeführt von der jetzigen Bürgermeisterin Britta Mäver-Block. Die nachfolgende Liste setzt sich aus erfahrenen Kommunalpolitikern, aber auch neuen Kandidaten zusammen. Auf den folgenden Plätzen stehen Heiko Fahrenkrog, Jan-Christoph Stoltenberg, Boris Krems, Nils von Minckwitz, Frank Massur, Tobias Köpke, Andreas Grunicke, Andrea Kramp, Sandra Bock und Nico Petersen. Als wesentliche Themen der nächsten Wahlperiode nennt die BGD auf Basis einer soliden Finanzpolitik die Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes zur Planung von kurz- und mittelfristigen Aktivitäten. Dabei sollen Maßnahmen im Rahmen einer lokalen Klimaschutzpolitik, einer verlässlichen Kinderbetreuung und einer Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders Säulen zur Gestaltung einer lebenswerten und funktionierenden Gemeinschaft bilden. SR

19-Jähriger wehrt sich gegen Überfall

SCHWENTIMENTAL. Am Dienstagabend ist es im Umfeld des Schwentimentaler Freibades zu einem versuchten Raubüberfall auf einen 19-Jährigen gekommen. Der unbekannte Täter flüchtete ohne Beute. Die Kriminalpolizei Plön führt die Ermittlungen und sucht nun Zeuginnen und Zeugen. Laut Polizei gab der 19-Jährige an, dass er gegen 20.30 Uhr beim Restaurant nahe des Freibades von einem Mann in ein Gespräch verwickelt wurde. Plötzlich sei er mit Reizgas besprüht worden. Als der Mann versucht habe, seine Taschen zu durchsuchen, habe er ihn weggeschubst. Er beschrieb den Täter als knapp zwei Meter groß, etwa 25 Jahre alt und von kräftiger Statur. Der Mann soll einen Vollbart getragen haben. Hinweise nimmt die Polizei unter 0431/160 3333 entgegen.

SPD befürchtet weitere Kosten für die Stadt

Zweite Drehleiter für Feuerwehr in Schwentimental soll im Frühjahr geliefert werden

VON HANS-JÜRGEN SCHEKAHN

SCHWENTIMENTAL. Die Feuerwehr in Schwentimental bekommt eine zweite Drehleiter, die noch im Frühjahr geliefert werden soll. Experten des Kreises und des Landes hatten die Anschaffung für nicht erforderlich gehalten. Die SPD in Schwentimental äußert Kritik am Kauf der Drehleiter, die bei der Ortswehr in Klausdorf stationiert wird.

„Die SPD-Fraktion fühlt sich bestätigt“, sagt Fraktionsvorsitzender Volker Sindt mit Blick auf die ablehnenden Stellungnahmen von Kreis und Land. Die SPD-Fraktion hatte gegen die knapp eine halbe Million Euro teure Anschaffung gestimmt.

„Nun ist das Fahrzeug gekauft und muss unterge-



Die Kontroverse um die zweite Drehleiter in Schwentimental geht weiter. FOTO: NICOLE SCHOLMANN (SYMBOLBILD)

bracht werden. Damit kommt das nächste Problem und weitere Ausgaben auf die Stadt zu“, heißt es weiter in einer Mitteilung von Sindt. Das Feuerwehrgerätehaus am Dorfplatz sei bereits jetzt zu

klein. Entweder müssen dann andere Fahrzeuge draußen stehen oder anderswo abgestellt werden.

Das dürfte Folgekosten nach sich ziehen, so Sindt. Er rechnet damit, dass die so-

wieso geplante Erweiterung des Gerätehauses durch den Kauf der Drehleiter deutlich größer ausfallen wird als ohnehin nötig. Neben den Mehrkosten fürchtet er um das Ortsbild in Klausdorf am Dorfplatz, wenn der Anbau größer ausfällt.

SPD: Das ist das nächste Problem in Schwentimental

Auf Unverständnis stößt bei der SPD-Fraktion, dass die ablehnenden Stellungnahmen des Landes und des Kreises im Hauptausschuss nur nicht-öffentlich diskutiert wurden. Sindt: „Das Zustandekommen und die Bewertung der Entscheidung der Stadtvertretung durch die Fachbehörden und die Kreiswehrführung liegen sehr wohl im öffentlichen Interesse.“